


MARIUS SCHWAGER



45°

Skialpinismus

Steilwandklassiker der Alpen

IMPRESSUM

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation; detaillierte bibliografische Dateien sind unter dnb.d-nb.de abrufbar.

1. Auflage 2024

ISBN: 978-3-948723-12-5

© Marius Schwager

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Layout, Konzeption, Gestaltung

Cornelia Zeug

Zeichnungen Joanna Musiat

Art Direction Cornelia Zeug, Marius Schwager

Lektorat Anja Mayer-Cilliers

Texte, Bildredaktion Marius Schwager

Cover Cornelia Zeug

Herausgeber Marius Schwager

Verlag Mountain Moments www.mountainmoments.de

www.skialpinist.com

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Befahren steiler, schneebedeckter Hänge und Berge birgt Risiken. Jeder, der diese und ähnliche Sportarten ausübt, setzt sich Gefahren aus, die unter Umständen zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen können. Wir bitten alle Wintersportler, bei ihren Unternehmungen im Gebirge große Vorsicht und viel Vernunft walten zu lassen.

Das Einholen der Lawineninformationen sowie eine umfassende Planung alpiner Touren gehören selbstverständlich ebenso dazu wie das Mitführen geeigneter Ausrüstung und Notfallausrüstung – und die Fähigkeit, sie auch im Notfall anwenden zu können.

Im hochalpinen Gelände können sich die Bedingungen kurzfristig binnen Stunden oder langfristig über Jahre hinweg dramatisch verändern. Eigenverantwortlich Informationen einholen und ordentlich zu planen, ist zwingend notwendig.

Die Herausgeber lehnen jegliche Haftung für Unfälle ab, die aus dem Gebrauch dieses Führers entstehen können.

Alle hier vorgestellten Routen wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und geprüft. Dennoch übernehmen wir keine Haftung für mögliche Unklarheiten und Fehler. Für Kritik, Verbesserungsvorschläge und Fehlerhinweise sind wir sehr dankbar: handshake@skialpinist.com.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation; detaillierte bibliografische Dateien sind unter dnb.d-nb.de abrufbar.

MOUNTAIN MOMENTS



Zum Gebrauch

WARNUNG

Steilheit und Absturzgefahr, Lawinen, Gletscher, Felsstürze und Steinschlag sind typische Gefahren bei skialpinistischen Unternehmungen. Es ist zwingend notwendig, vor einer Tour gut zu planen, aktuelle Informationen einzuholen und situative Entscheidungen vor Ort zu treffen.

Inhärente Gefahren wie Absturzgefahr, Lawinengefahr, Steinschlag oder Wetter werden nicht explizit einzeln bei den Routen aufgeführt. Besondere Gefahrenstellen werden genannt.

ERKLÄRUNGEN SYMBOLE



Steilheit

Die Angaben zur Steilheit versuchen, einen einfachen Überblick zu geben. Der erste Wert gibt an, wie steil die Abfahrt durchschnittlich ist. Er gibt den charakteristischen Durchschnitt des alpinistisch logischen Teils der Hauptabfahrt an, Zustiege sind nicht mitberechnet. Der zweite Wert zeigt die maximale Steilheit. Sie wird an mindestens 50 Höhenmetern an der einfachsten zu überwindenden Stelle gemessen.

Exposition – Gibt die Ausrichtung des steilen Teils der Route an, die während Aufstieg und Abfahrt befahren werden. Zustiege und Varianten werden nicht angegeben.



Schwierigkeit

Vier Angaben klassifizieren die Schwierigkeiten der Route. Die ersten drei Angaben sind objektive Informationen zu alpinistischer Schwierigkeit (Aufstieg), Skialpinistischer Schwierigkeit (Abfahrt) sowie die Ausgesetztheit. Die letzte Angabe dient zur subjektiven Klassifizierung und fasst die Schwierigkeit grob zusammen. Mehr dazu im Kapitel "Schwierigkeiten".



Höhenmeter

Die Aufstiegs- und Abfahrthöhenmeter ("m") werden durch dieses Symbol angezeigt. Die angegebene Zahl ist die Anzahl der zu überwindenden Höhenmeter. Bei den schweizer Touren sind einzelne Höhenangaben mit den topografischen Karten des Bundesamts für Landestopografie swisstopo (z.B. "P. 1421") angegeben.



Exposition

Gibt die Himmelsrichtungen bzw. Ausrichtung des steilen Teils der Route an, die während Aufstieg und Abfahrt begangen und befahren werden. Zustiege und Varianten werden nicht angegeben.



Datum

Das Kalenderzeichen gibt an, in welchem Zeitraum die Abfahrten am wahrscheinlichsten machbar sind. Achtung: Jeder Winter ist anders.



Ausrüstung

Gibt die mitzuführende Ausrüstung an. Zusätzlich zur normalen Skitouren-Standardausrüstung sollte diese bei durchschnittlichen Bedingungen im Rucksack sein.



Ausgangspunkt

Dieses Icon beschreibt den sinnvollen Ausgangspunkt der Tour, der meistens, bei durchschnittlichen Bedingungen, den Start- und Endpunkt der Tour vorgibt.



Gefahr

Dieses Symbol beschreibt besondere Gefahrenstellen, z. B. Gletscherspalten, Steinschlag usw. Achtung: Mögliche Lawinengefahr und Absturzgefahr werden nicht genannt, sondern müssen immer berücksichtigt werden!



Unterkunft

Angegeben sind Unterkünfte, die, für die jeweilige Route, nötig oder sinnvoll (meist Hütten/Biwaks) sind.



Karte

Topografische Karten im Maßstab 1:25.000 oder 1:50.000, teils mit eingezeichneten Skitouren.



Literatur

In einigen Regionen ist spezielle Skitouren-, Freeride- oder alpinistische Literatur vorhanden. Sofern diese Route hier beschrieben ist und weitere ähnliche Routen vorhanden sind, ist diese hier aufgeführt.



Erstbefahrer

Beziehen sich auf in Literatur genannte Erstbefahrungen sowie vielen mündlichen Überlieferungen. Naturgemäß ist hier hohes Verbesserungspotential vorhanden. Hinweise bitte per Mail an info@mountainmoments.de. Eine aktuelle Liste findest du unter www.skialpinist.com.

SCHWIERIGKEIT DER ABFAHRT

Die Schwierigkeit der Abfahrt bezieht sich auf die allgemeine charakteristische und maximale Steilheit der Abfahrt. Die für dieses Buch relevanten Bereiche der Skala sind:

1. Ski 4 (4.1, 4.2, 4.3): Steile und extrem steile Rinnen und Hänge mit langen Abschnitten über 40° und kurzen Sektionen bis 45°/50°. Teils ausgesetzt.
1. Ski 5 (5.1, 5.2, ... nach oben offen): Sehr schwierige bis extrem schwierige Route. Rinne und Hänge über 45° und Sektionen über 50°. Sehr exponiert.

ALPINISTISCHE SCHWIERIGKEIT

Für alpine/hochalpine Unternehmungen hat sich die französische Skala (deutschsprachige SAC-Angabe in Klammer) etabliert. Die für den Skialpinismus relevanten Stufen sind:

PD (peu difficile): Ziemlich leicht bzw. wenig schwierig (WS), Hänge von 35° bis 40° mit kurzen Abschnitten von 45°, gute Steigeisentechnik und Einsatz eines Eispickels nötig. Möglicherweise einige schwierige Klettereien, die aber leicht zu begehen und zu sichern sind.

AD (assez difficile): Ziemlich schwierig (ZS), Hänge mit Abschnitten von 45° bis 50°, Hänge erfordern oft eine gesicherte Kletterei, spaltenreicher Gletscher, kleiner Bergschrund, Felsen des Schwierigkeitsgrads 4 oder länger anhaltende Eis- oder Schneehänge mit bis zu 40° bis 55°, oft Einsatz von Eispickeln.

D (difficile): Schwierig (S), ernsthaftes Unterfangen, das die Beherrschung einer Vielzahl von Sicherungstechniken und gute Fähigkeiten zur Routenfindung erfordert. Lange Abschnitte mit anhaltender Felsklettere, steile Schnee- oder Eishänge (50° bis 70°) oder stark zerklüftete Gletscher mit großem Bergschrund, guter Routensinn und effiziente Seilhandhabung erforderlich.

TD (très difficile): Sehr schwierig (SS), sehr ernsthafte Unternehmungen mit großen Schwierigkeiten am Fels oder an langen und steilen Schnee- oder Eishängen (bis zu 65° bis 80°), die das Klettern einer großen Anzahl von Seillängen erfordern. Die objektiven Gefahren können bei diesem Schwierigkeitsgrad erheblich sein.

Für die Gesamtbewertung einer Route gilt der Spitzenwert der Hauptkriterien. Die einzelnen Stufen können mit einem + (mehr) oder - (geringer) fein abgestuft werden.

EXPONIERTHEIT

Zusätzlich zur Steilheit ist die Exponiertheit ein wichtiger Faktor, also die Gefahren, die ein Sturz oder Fall mit sich bringt. Die Exponiertheit respektive Gefahr wird in vier Stufen klassifiziert. Nicht berücksichtigt werden die Gefahren Steinschlag, Gletscherspalten und Schneebeschaffenheit. Diese hängen zu sehr von anderen Faktoren ab (Tageszeit, Jahreszeit, Schneedeckenmächtigkeit, ...), als dass diese sinnvoll zu klassifizieren sind.

E1: Absturzgefahr ist nur durch die Hangneigung gegeben. In kurzen Passagen erhöhter Hangneigung und hartem Schnee hohe Verletzungsgefahr bei Stürzen.

E2: Teile der Route verlaufen oberhalb von Felsbändern oder in felsigen, sehr steilen Rinnen. Bei Sturz ist die Verletzungsgefahr sehr hoch. Bei Sturz: Tod möglich.

E3: Route verläuft länger über ausgesetzte Stellen. Bei Sturz mehrere Überschläge, harter Aufprall nach mittelhohem, freien Fall oder Aufprall in Rinnen gegen Felsen. Bei Sturz: Tod wahrscheinlich.

E4: Sehr hohe oder mehrere Felsbänder oder lange Eispassagen unterhalb sehr steiler Passagen (über 50°). Bei Sturz tiefer, freier Fall oder mit mehrfachem Aufprallen z.B. gegen Felswände. Bei Sturz: sicherer Tod.

KATEGORIE - INDIVIDUELLE EINSCHÄTZUNG

Um den Lesern dieses Buches einen schnellen Vergleich der Routen untereinander zu ermöglichen, werden diese drei verbreiteten, objektiv zu klassifizierenden Schwierigkeits-Skalen durch eine für dieses Buch eigene, eher subjektive Kategorie ergänzt. Sie stützt sich auf statistische Unfallereignisse.

Eine Gesamtbeurteilung solcher schwieriger und komplexer Aufgaben, wie es Skialpinismus ist, ist einerseits naheliegend. Andererseits ist es auch schwierig, die komplexen Gefahren in eine einzige Kategorie zu platzieren. Ein Kletterer wird sich mit

alpinistischen Aufgaben leicht tun, ein Freerider wird mit einer steilen Abfahrt besser zurecht kommen.

Aus eigener Erfahrung und unter vielen Diskussionen sind wir im Sinne einer vereinfachten Übersicht, ohne die Komplexität der Materie außer Acht lassen zu wollen, zu folgenden drei Gruppen bzw. Kategorien (leicht, mittel, schwer) für Steilwandbefahrungen gestoßen:

1. **Alpines Abenteuer:** In der ersten Kategorie sehen wir Aufgaben, die ein sehr guter Freerider oder Alpinist auch mit einigen Schwächen oder ohne besonderen Trainingsaufwand meistern kann. Natürlich müssen die Bedingungen passen, passende Partner dazu gefunden werden und entsprechende Erfahrung sowie Fähigkeiten vorhanden sein. Wer sehr gut vorbereitet ist und gute Bedingungen vorfindet, ist hier oft am Herumscherzen und hat Freude beim Handeln, ohne großes Risiko einzugehen.

2. **Ernste Unternehmung:** Die zweite Kategorie sind auch für Skialpinisten mit hohem Engagement ernste Unternehmungen. Sie sind so herausfordernd, dass sowohl bei der Vorbereitung und der Durchführung große Sorgfalt und Mühen gefordert sind. Ohne viele Tage Training in den einzelnen Teildisziplinen, ohne sehr gute Bedingungen und ohne passende Partner wird eine solche Unternehmung schnell lebensbedrohlich. Fast alle Skialpinisten, die keine reinen professionellen Spezialisten in der Disziplin sind, werden in ihrem Leben nur wenige dieser Abfahrten meistern können.

3. **Dumme Idee:** In der dritten Kategorie sind extreme Abfahrten mit sehr hohem Risiko. Eine Abfahrt hier kann gelingen, aber auch trotz bester Vorbereitung und Planung ist das Risiko, zu sterben, objektiv betrachtet hoch. Wer solche Unternehmungen regelmäßig unternimmt, ist oft professioneller Skialpinist und trägt trotz bester Kenntnisse und Fähigkeiten ein statistisches Sterberisiko von etwa 50% binnen einer Dekade.

Wir empfehlen den Lesern dieses Buchs, ihre eigene, individuelle Kategorie bzw. Liste anhand persönlicher Stärken und Schwächen zu entwickeln.

Elferkopf – Elferrinne

Genussvolle Einstiegs-Steilwandtour in den Allgäuer Alpen

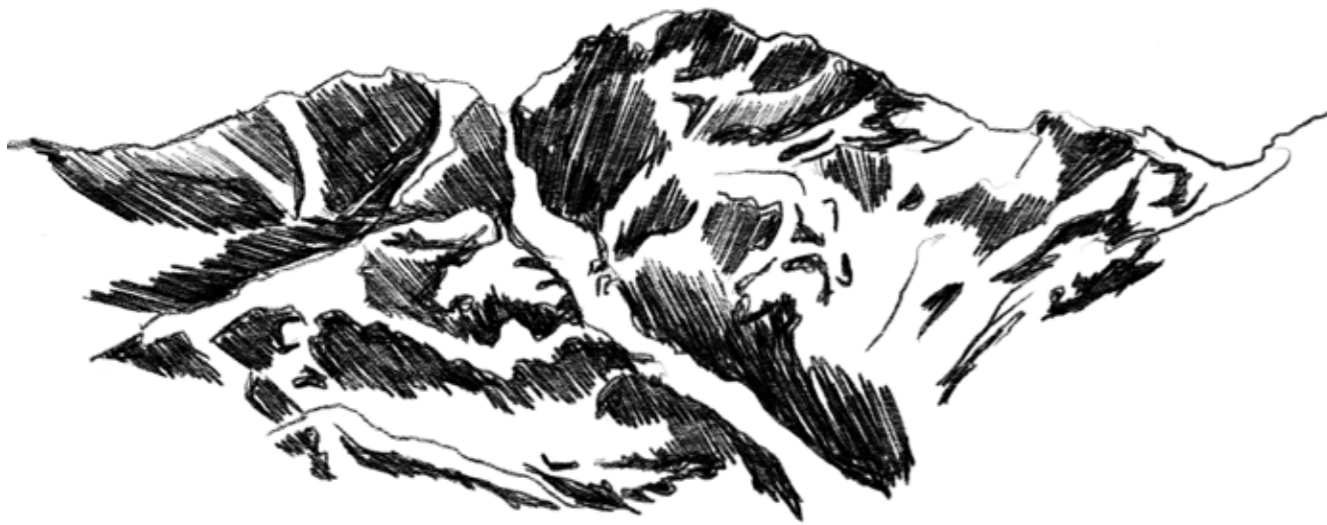
Markant und massiv präsentiert sich der Elferkopf in den Allgäuer Alpen mit seiner dunklen Nordseite im Wildental. Durch die extrem steile Wand, die aus der österreichischen Enklave des Kleinwalsertals gut sichtbar ist, zieht sich eine auffällige Rinne – die Elferrinne. Sie gilt als das Highlight für sehr gute Skifahrer und Skitourengeher des süddeutschen Raums.

Die spektakuläre Abfahrt an der Nordseite des Elferkopf ist eine bis 50° steile Rinne. Sie eignet sich durch ihren Charakter besonders gut für Einsteiger ins Steilwandfahren und als Test für weniger erfahrene Alpinisten.

Der bis zu 50° steile Einstieg ist eng und furchteinflößend – nach nur 80 Höhenmetern weitet sich die Rinne aber und flacht markant ab. Exposition und Schwierigkeit halten sich daher in Grenzen. Die ersten Meter werden meist abgeseilt, da sie bei durchschnittlicher Schneelage ohnehin eher zu eng für eine Skiabfahrt ist.

Wer diese Hürde genommen hat, wird in der genussvollen, unter 45° steilen Rinne meist mit lockerem Schnee belohnt. Und wer sich nicht traut, kann einfach die normale Aufstiegsroute zurück genießen.





↕ 50°/80 m

⊗ 40°/300m, 45°/100 m

↖ PD/4.3/ E1/leicht

⚡ N/NO (Hauptabfahrt)

📅 Februar bis April

⤴ Abseilen, Steigeisen,
1 Pickel

📍 Wildental Schwendle
(Kleinwalsertal, Mittel-
berg), Parkplatz Berg-
heim Moser

📖 AV-Karte 2/1 Allgäuer-
Lechtaler Alpen - West,
1:25000; BLV-Karte
UK L8, Allgäuer Alpen,
1:50000

📖 Skitourenführer Allgäu,
Panico

👤 Heini Holzer

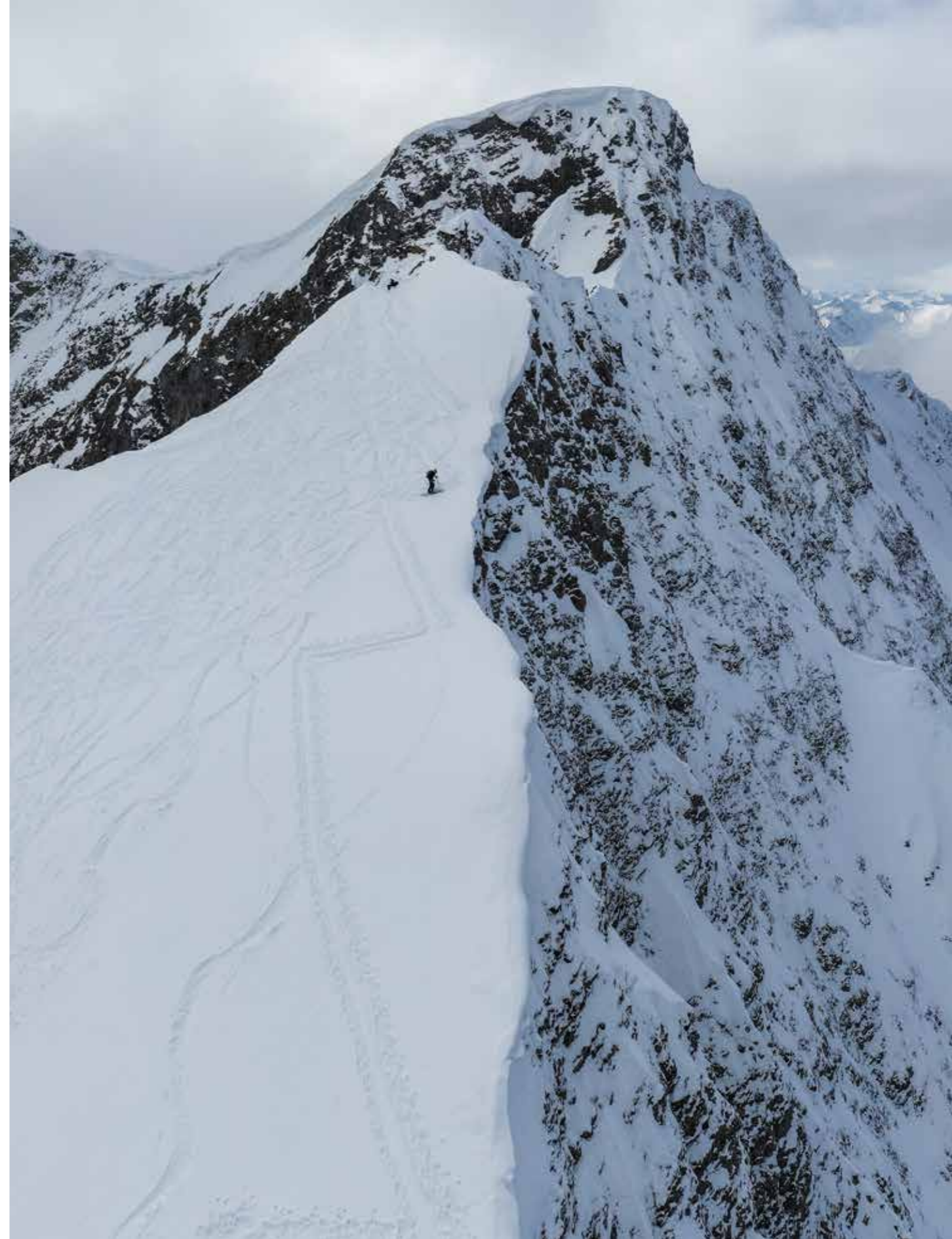
Wegbeschreibung

Start der Tour ist im Wildental (Mittelberg im Kleinwalsertal) am Parkplatz Bergheim Moser (gebührenpflichtig)/Haltestelle Abzweig Schwendle. Der Straße taleinwärts über die untere Wildenalpe folgen. An der Fluchtalpe (1390m) bzw. an der Materialseilbahn dem Wanderweg Richtung Elferkopf (2387m) folgen und nun steiler durch das Wasserfall-Gelände (Harscheisen empfehlenswert) zur Hinteren Wildenalpe (1777m). Hier zunächst flach südlich und später südwestlich entlang dem Bachverlauf in die Arena zwischen Elferkopf und Sechszinkenspitze.

Am Talende rechterhand aufsteigen. Je nach Bedingungen in die Hänge zum Wintergipfel Elferkopf (orographisch rechts) Richtung Nordost aufsteigen, oder nördlich in den direkteren Kessel links davon. Letzterer ist der direkte Aufstieg, aber er ist oft lawinengefährdet. Meist geht man den Südhang zum Elfer-Wintergipfel (2334m). Am Gipfelkreuz entlang des Grat es wenige Meter Richtung Westen klettern (Kletterstelle bis 3, Steigeisen empfehlenswert).

Die Rinne beginnt am markanten Einschnitt zwischen Haupt- und Wintergipfel, ist direkt einsehbar und für 80m um 50° steil. Bei durchschnittlicher Schneelage ist sie gerade zu eng, um sie mit Ski zu befahren. Am Einstieg gibt es keine Abseilstelle, jedoch 2 Abseilstellen orografisch linkerhand nach 25m und 80m. Die meisten Aspiranten klettern diese Stelle ab.

Nach der zweiten Abseilstelle öffnet sich die Rinne etwas (um 45° für 100m) und flacht danach markant ab (ca 35°-42°). Nach der eigentlichen Rinne den mäßig steilen Genusshängen logisch in nordöstlicher Richtung folgen. Etwas orografisch links halten (zweiter Rinne), um das Wildschutzgebiet zu umfahren (Schild, gut einsehbar beim Aufstieg). Etwa 100m vor dem Wildentalbach rechterhand aus dem Bachlauf queren. Dann über die Brücke, wenige Meter aufsteigen und zurück über den Almweg zum Ausgangspunkt.



Sasso Pordoï – Canale Holzer

Paradelinie des Altmeisters
mitten im Couloirparadies

Die Gipfelstation der Pordoï-Bahn sitzt wie ein Adlerhorst an der Steilkante des Sellastocks. Die Station ist wie einige ähnliche Lifte in der Region Ausgangspunkt für Sonnenflaneure, Variantenskifahrer und Freunde des besonderen Couloir-Vergnügens zugleich.

Bereits unmittelbar neben der Bergstation zieht sich das unter Variantenskifahrern wohl bekannteste Couloir der Alpen in den Fels: Das Canale Holzer – benannt nach dem Steilwandpionier Heini Holzer – ist das klassische skialpinistische Couloir schlechthin.

Spektakulär von massiven Dolomit-typischen Felswänden zieht es sich tief eingeschnitten durch die Nordwand des Sasso Pordoï. Der Zugang ist dank der Gondel äußerst bequem, eine Abseilstelle bei normalen Schneebedingungen verlangt das Quäntchen skialpinistische Technik, die Steilheit ist meist zwischen 45° und 48°.

Dutzende weitere charakteristische Couloirs in unmittelbarer Nähe im Sellastock machen diesen Ort zu einem Pilgerort für Couloirbefahrungen.





48°/250m

45°/500m

AD+ /5.1/E3/mittel

500m/1100m

NW

31 Februar bis April

Abseilen, Steigeisen,
1 Pickel, Gletscherausrüstung,
Tourenski-Felle

Sass Pordoi Bergstation
(2958m)

Sella Ronda e Valli
Ladine, Doppelkarte
1 :25.000 & 1:50.000 mit
eingezeichneten Skipisten
und Skirouten

Abseilstelle im Couloir
bis zu 12m, Skifahrer von
oben

Vascellari, F., Tremolada,
F., Sci Ripido - I 3000
delle Dolomiti

Heini Holzer

Wegbeschreibung

Aufstieg mit der Gondel am Passo Pordoi. Von der Bergstation Sass Pordoi geht es entlang der Sommerweg-Markierung auf dem Gipfelplateau nach Nordosten, bis es steiler wird. Dann halten wir uns links und folgen einem enger werdenden Geländeeinschnitt, der schließlich in das Couloir mündet.

Der erste Teil der Rinne ist je nach Schneelage kurz bis zu 50° steil und wird oft durch einen nicht eingeschnittenen Stein zusätzlich verengt. Nach einer Weile wird das Couloir ein wenig breiter und man erreicht die Abseilstelle. Der Abseilanker befindet sich auf skiers right des Felsens, ein 30m-Seil reicht meist aus. Bei guter Schneelage genügt ein beherzter Sprung, um das Hindernis zu überwinden.

Das Couloir mündet in das Val Lasties. Diesem unschwierig folgend gelangt man in die Pian Schiavaneis und schließlich zurück zum Lift Lupo Bianco. Zurück zum Ausgangspunkt geht es per Lift oder Bus.



Foto: Marius Schwager
Fahrer: Bernhard, Uli, Alex

Mont Blanc du Tacul – Gervasutti Couloir

Majestätische Eisrinne am Mont Blanc

Das Gervasutti-Couloir ist eine der ganz großen Eisrinnen der Alpen. Giusto "fortissimo" Gervasutti und Renato Chabod haben die Eisrinne auf rund 4000 Höhenmetern im Jahr 1934 zuerst bestiegen.

Der legendäre Status des Couloirs hat seine Gründe: Die massiven Séracs am Eingang des Couloirs haben schon einigen namhaften Alpinisten das Leben gekostet. Ein Sturz bei durchgehend 48°-50° Neigung über 700 Höhenmeter auf Steileis in einer Höhe von 4000m lässt wahrlich wenig Raum für Fehler. Die majestätische Rinne bietet einen schaurig-schönen Anblick, der durch den trichterförmigen Einstieg noch verstärkt wirkt.

In bequemen 2 Stunden ist das beeindruckende Couloir über den Normalaufstieg Richtung Mont Blanc ab der Bergstation Aiguille du Midi zu erreichen. Mit dem benachbarten, noch steileren Jager-Couloir ist die Wand am Mont Blanc du Tacul ein echter Hotspot für uns, um die Grenzen des Machbaren auszutesten.



MOUNTAIN MOMENTS

45° – Skialpinismus
Steilwandklassiker der Alpen

Die 45 schönsten steilen Abfahrten der Alpen

Der ultimative Guide für Skialpinisten. 45 legendäre Steilwände von der Zugspitze bis zum Monviso, vom Mont Blanc bis zum Jalovec. Dieses Buch ist ein Kompendium von Herausforderungen für ambitionierte Skitourengeher, Freerider und Alpinisten. Auf über 220 großformatigen Seiten finden Skialpinisten einen Überblick über die besten steilen Skiabfahrten über 45° in den Alpen.

Ein visueller Leckerbissen mit allen notwendigen Informationen, um die eigenen Traumabfahrten in den berühmten Steilwänden der Alpen selbst zu verwirklichen.



9 783948 723125

www.mountainmoments.de